

Spende für das Haus Mignon

Lions Club Hamburg-Elbufer übergibt Einnahmen aus dem Weihnachtsbaumverkauf

Bastian Fröhlig

Auf Blumen bei der Spendenübergabe hatte Dr. Stefanie Kanehl, Präsidentin des Lions Clubs Hamburg-Elbufer, bewusst verzichtet. „Wenn wir in einem Kinderhaus sind, finde ich Blumen unpassend“, sagte sie anlässlich der Spendenübergabe an die Benita-Quadflieg Stiftung im Kinderhaus Mignon. Stattdessen gab es das Kinderbuch „Der Löwe in der Videothek“, das gleichzeitig als symbolischer Scheck diente. Denn in diesem Jahr flossen die Einnahmen aus dem Verkauf der Weihnachtsbäume im Forst Klößenstein an das Kinderhaus Mignon.

„Wir konnten in diesem Jahr ein Rekordergebnis verbuchen“, freute sich Kanehl. 20000 Euro wurden daher gespendet. Diese waren durch den Verkauf der ökozertifizierten Bäume und Spenden zusammengekommen. „Eine wichtige Rolle spielte aber auch, dass wir den Verkauf von Glühwein und Waffeln in diesem Jahr selbst organisiert haben. So haben die Leute gar nicht ge-



Dr. Andreas Reuß (links), Vorsitzender des Fördervereins Lions Club Hamburg-Elbufer, und die Präsidentin des Lions Clubs Hamburg-Elbufer, Dr. Stefanie Kanehl (rechts), übergaben die Spende in Höhe von 20000 Euro an Katja Junge (Zweite von links), Vorstand Benita-Quadflieg Stiftung, und Heilpädagogin Maya Schneider. Foto: Bastian Fröhlig

merkt, dass sie gespendet haben“, erläuterte Kanehl.

Für Katja Junge, Vorstand Benita-Quadflieg Stiftung, die das Kinderhaus finanziert, erläuterte die Verwendung des Geldes: „Wir nutzen es für Therapien, die nicht von der Krankenkasse übernommen werden.“ Dazu zählen laut Heilpädagogin Maya Schneider vor allem Angebote der anthropo-

sophischen Medizin wie rhythmische Massagen oder Öldispersionsbäder. „Sie bewirken bei unseren besonderen Kindern eine wichtige Körpererfahrung und fördern ihre Entwicklung“, betonte Schneider.

Rund 100000 bis 150000 Euro muss das Kinderhaus Mignon jährlich einwerben, um diese Therapien anbieten zu können. Allerdings sei

der Finanzbedarf laut Junge höher, denn derzeit müsse baulich in die seit den 1970er-Jahren bestehende heilpädagogische Einrichtung investiert werden. Das Kinderhaus Mignon in Nienstedten bietet Kindern und Jugendlichen, die aufgrund von Kindeswohlgefährdung nicht in ihren Ursprungsfamilien bleiben können, ein neues Zuhause.